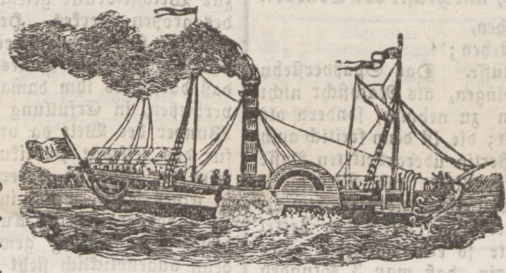


# 27ter Hanziger Dampfboot



Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7½—9 Uhr. Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr. Expedition: Runggasse 35, Hofgebäude.

Man abonniert für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition auswärts bei jeder Postanstalt. Monatlich für Hiesige 10 Sgr. ercl. Steuer

## K u n d s c h a n.

Alberhöchster Erlaß vom 23. Okt. 1857 — betreffend die Beauftragung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen mit der Stellvertretung Sr. Maj. des Königs in den Regierungsgeschäften.

Da Ich nach Vorschrift der Aerzte Mich wenigstens drei Monat von allen Regierungsgeschäften fern halten soll, so will Ich Eurer Königl. Hoheit und Liebden, wenn nicht wider Erwarten Meine Gesundheit früher wiederum befestigt werden sollte, während dieser drei Monate Meine Stellvertretung in der obern Leitung der Staatsgeschäfte übertragen. Eure Königl. Hoheit und Liebden ersuche Ich, hiernach das Erforderliche zu veranlassen.

Sanssouci, den 23. Oktober 1857.

Friedrich Wilhelm.

von Manteuffel. von der Seydt. Simons.  
von Raumer. von Westphalen. von Bodelschwingh.  
von Massow. Graf Walderssee. von Manteuffel II.  
An des Prinzen von Preußen Königl. Hoheit und Liebden.

Erlaß Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen vom 24. Okt. 1857 — wegen Uebernahme der Stellvertretung Sr. Maj. des Königs in den Regierungsgeschäften.

Dem Staats-Ministerium lasse Ich in der Anlage das Original einer von Sr. Maj. dem Könige an Mich gerichteten Allerhöchsten Ordre mit der Weisung zugehen, dieselbe nebst Meinem gegenwärtigen Erlasse durch die Geses.-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

In Beziehung auf die von des Königs Majestät Mir aufgetragene und von Mir übernommene Stellvertretung erkläre Ich hiermit, daß es Mein fester Wille ist, unter gewissenhafter Beobachtung der Landes-Verfassung und der Landes-Gesetze, nach den Mir bekannten Intentionen Seiner Majestät, Meines Königl. Bruders und Herrn, so lange die Regierungsgeschäfte zu führen, als Seine Majestät dies für erforderlich erachten. Ich erwarte, daß das königliche Kriegsheer, die Beamten, so wie alle Unterthanen Seiner Majestät Mir schuldigen Gehorsam leisten, und namentlich die Staats-Minister sich allesamt und jeder einzeln ihrer vollen Verantwortlichkeit bewußt bleiben werden. Die Geschäfte sind sowohl im Staats-Ministerium und in den einzelnen Ministerien, als auch im Militär- und Civil-Kabinet, in demselben Gange fortzuführen, wie es bisher geschehen ist; die Adresse der Immediat-Berichte und Eingaben bleibe die bisherige, und die Vollziehung der Ausfertigungen erfolgt unter der Unterschrift:

„Im Allerhöchsten Auftrage Seiner Majestät des Königs:  
Prinz von Preußen.“

Ich bitte Gott, daß Er Mir die Kraft und den Segen verleihen möge, diese Stellvertretung zur Zufriedenheit Seiner Majestät des Königs und zum Heile des Landes zu führen, und daß die Wiederherstellung der zu Meinem und des Landes tiefstem Schmerz erschütterten Gesundheit Meines Königl. Herrn Mich bald einer Aufgabe überheben möge, welche Ich in Gemäßheit

Königlichen Befehles und im Hinblick auf Meine Pflichten gegen das Vaterland übernehme.

Berlin, den 24. Oktober 1857.

Prinz von Preußen.

von Manteuffel. von der Seydt. Simons.  
von Raumer. von Westphalen. von Bodelschwingh.  
von Massow. Graf Walderssee. von Manteuffel II.  
An das Staats-Ministerium.

Berlin, 24. Okt. Heute um 11 Uhr haben Se. Kgl. Hoh. der Prinz von Preußen zuerst den Vortrag des Hrn. Minister-Präsidenten entgegengenommen und um 12 Uhr sämtliche Mitglieder des Staats-Ministeriums empfangen. Se. Kgl. Hoheit sprachen gegen dieselben mit tiefer Bewegung aus, wie schwer Höchste die Verantwortlichkeit in der Ihnen gewordenen Aufgabe empfänden, und wie lebhaft Sie wünschten, daß Se. Maj. der König bald im Stande sein möge, die Zügel der Regierung wieder zu ergreifen.

Das Befinden Sr. Maj. des Königs hat sich in der ersichtlichsten Weise gebessert und die Aerzte sollen demnach von dem ursprünglich vorgeschlagenen Heilmittel einer Reise Seiner Majestät nach Rizza Abstand genommen und eine Erholungsreise nach Schloß Stolzenfels am Rhein verordnet haben.

Sanssouci, 24. Oct. Vormittags 11 Uhr. [Bulletin.]

In den letzten 24 Stunden ist das Befinden Sr. Maj. des Königs in hohem Grade befriedigend.

(gez.) Dr. Schönlein. Dr. Grimm. Dr. Weiß.

Der Stadtgemeinde Eberfeld ist, der „Pr. C.“ zufolge, zur Annahme eines ihr laut Testaments der in Dresden verstorbenen Frau Auguste Hartort geborenen Aders zugefallenen Legats von 10,000 Thlen. unter der im Testamente getroffenen Verwendungs-Maßgabe die landesherrliche Genehmigung erteilt.

Sigmaringen, 22. Oct. Gestern Abend hat der außerordentliche portugiesische Abgesandte, Graf Lavrado, für den König von Portugal feierlich um die Hand der Prinzessin Stephanie geworben.

Basel, 20. Okt. Heute ward im Großen Rathe die Frage ob man überhaupt auf eine Revision der Verfassung eintreten wolle, mit 73 gegen 33 Stimmen bejaht, und mit der gleichen Stimmenmehrheit ward alsdann die Revision selbst beschlossen. Diese ist also mit der erforderlichen absoluten Mehrheit der sämtlichen 135 Großraths-Mitglieder zum Beschluß erhoben. In der Nachmittags-Sitzung wurde dann die Frage, auf welchem Wege die Revision stattfinden solle, berathen und der Beschluß gefaßt, „die Revision durch eine Großraths-Kommission von 15 Mitgliedern vorzunehmen und sogleich zu deren Wahl zu schreiten“.

Wien, 23. Okt. Das Abendblatt der heutigen „Wien. Fr.“ meldet aus Konstantinopel einen wichtigen Ministerwechsel. Reschid Pascha ist zum Großvezier, Nizza Pascha zum Kriegsminister ernannt, Ali Pascha behält sein Portefeuille. Nassif Pascha ist Commandeur der Garde geworden.

Paris. Welche ungeheuren Verluste in den letzten Wochen an der Pariser Börse erlitten worden sind, kann man einigermaßen daraus ermessen, daß der Credit-Mobilier an den Kanalbauten des Ebro 12 Millionen und an der Südbahn 18 Millionen eingebüßt hat.

London, 22. Okt. Der Ober-Befehlshaber des Heeres, der Herzog von Cambridge, erklärte gestern zu Sheffield öffentlich, daß die Werbungen einen vortheilhaften Fortgang hätten und daß er die indische Krisis als überstanden betrachte.

### Stadt-Theater.

Dtto Bellmann, oder: Ich muß mich verheirathen. Poffe mit Gesang in 3 Acth. von D. Kalisch, mit Musik von Conradi.

„Es läßt sich wohl 'mal sehen,

„Man muß nur Spaß verstehen;“

so lautet die bescheidene Selbstkritik am Schlusse. Das Spaßverstehen ist hier natürlich, wie bei allen dergleichen Dingen, als Nachsicht nicht mit dem einen einzelnen Person Geschehenen zu nehmen, sondern als Nachsicht in Betreff der allgemeinen Moralität; die ist denn freilich auch in dieser ursprünglich französischen, dann in Berlin überarbeiteten Poffe sehr nöthig. Eine sehr starke Dosis von Frivolität und Niedrigkeit verräth ebenso wie die zahlreichen und zum Theil schlagenden Wortwige, die Berliner Fabrik, auch wenn der Stempel nicht durch den Titel angegeben wäre; — keine andre Stadt könnte so etwas liefern. Des Unterhaltenden und Späßhaften ist so viel darin, daß man 3 Stunden ganz reichlich zu lachen hat. Ja, zu obiger Selbstkritik läßt sich auch noch das Amendement stellen: Wer recht viel Spaß versteht, kann das Ding auch wohl noch mehr ma's sehen. Zu den gewöhnlichen Ingrezienzen alter phyllophaster Selbsten und Coupon-schneider, junger lustiger und leichtsinniger Lebemänner, die in Geldnoth sind und sich aus den Händen Jener nur durch eine reiche Heirath retten, — ein seit Aristophanes und Terenz unzahlgemäß ausgebeuteter Stoff — kommen hier einige erheitende Colossalfiguren, welche bei so guter Darstellung wie heute ihre Wirkung nicht verfehlen. Hr. L'Arroge (Brauer Steglitz) spielte eine seiner Individualität sehr zuzagende Figur, den herben, gutmüthigen Berliner Hausphilister, und man konnte wohl einstimmen in den Enthusiasmus seines treuen Gehülfen Hanne (Hr. Götz): „Ne, is des 'n Mann! Und nu erst seine Tochter!“ Diese Tochter Rosa, die Einfalt aus der Schönhäuser Allee, gelang Kräul. Senger wirklich auch sehr gut. Der dumme Hauswirth Schnabel, später ewiger Jude (Hr. Soard) nebst den meisten kleineren Rollenbesetzungen befriedigten. Der Riese Murphy, von welchem geschrieben steht: „Es ragt das Kiefenmaß des Leibes weit über Menschliches hinaus“, hatte dies mehr seinem unteren Menschen zu verdanken, den oberen konnte Rosa schwerlich viel „größer als Schillern und Göthen“ finden. Rentier Pannemann (Hr. Pegelow) und Bureauvorsteher Miesmil (Hr. J. Bartsch) sind mehr widerliche als komische Figuren, und dienen nur als Follie. Dtto Bellmann (Hr. Stemmler), den alle Welt aus verschiedenen egoistischen Gründen verheirathen will, der sich zuletzt mit Resignation auf Reichthum, nach eigenem Gutdünken selbst verheirathet und da glücklicherweise die guten Vermögensumstände seiner Auserkorenen erfährt, machte eine ganz annehmbare Figur, und in solchen Rollen wird dieser Künstler immer Glück machen. Kleine Inconsequenzen ihm vorzuhaltend dürfte um so weniger angemessen sein, da die Rolle an sich deren recht große hat. Die parodirenden Quodlibets, wenn sie überhaupt vor dem besseren Geschmack Gnade finden können, sollten einigermaßen musikalisch zu Tage kommen; bei den Couplets läßt man sich's eher gefallen, wenn sie nach französischer Art nur mehr gesprochen werden. Die Texte machten zahlreiche Da Capo's nöthig; am Meisten gefiel wohl das allerliebste kleine Herzens-Duett „Tictetac — Bumbum!“, eine Reminiscenz aus der guten alten Zeit der Dittersdorf's und Wenzel Müller's. Das zahlreiche Publikum des ganz gefüllten Hauses hat sich neben ungeheurem Späße auch noch für manche herrliche Belehrung zu bedanken, wie die über Beefsteaks mit Hindernissen, über den Unterschied zwischen Kapital und Geld, über Bureauvorsteher und dgl., so wie über die aus dem Danziger Schauspielhause hergenommene illustrierte Lebensweisheit. Was Steglitz da Alles herausholte vor dem famosen Maskenballe, mit Nippiraten, überlassen wir wohlweislich der eigenen Anschauung und folgen auch in Hinsicht sonstiger Serupel, die wir auf dem Herzen haben, seinen weisen Worten: „Man muß Niemand vor den Kopf stoßen!“ Ist es uns dennoch irgendwie passirt, so ist's uns gegangen, wie ihm selbst. Nun, Jeder wird sich doch jedenfalls einmal das Stück selbst ansehen, und zu einem Dugend voller Häuser beitragen; denn „Bildung muß sein.“ Die Kritik der Kritik aber ist — die Zeit.

### Lokales und Provinziales.

Danzig, 26. Okt. Heute ist die Besetzung der mit 800 Thlr. Gehalt dotirten neu begründeten Stelle eines Kandidaten des Magistrats-Depositoriums erfolgt. Die Wahl fiel auf den bisherigen Sportel-Revisor des hiesigen Königl. Stadt- und Kreisgerichts Hrn. Dtto. — Mehr als fünfzig Bewerber von nah und fern, theils durch vorzügliche Zeugnisse empfohlen, hatten sich gemeldet und somit die Wahl sehr erschwert.

— 26. Oct. [Cholera-Bericht.] Von vorgefunden bis heute Mittag sind vom Civil erkrankt 8, gestorben 9; vom Militair erkrankt 14, gestorben 3. — Im Ganzen sind seit dem 20. Septbr. vom Civil 287 Erkrankungen, darunter 178 Sterbefälle und vom Militair 126 Erkrankungen, darunter 32 Sterbefälle amtlich gemeldet.

— Am Sonnabend wurde in einer Wohnung der Breitegasse eine große Menge Metallsachen aus Messing, Kupfer, Zinn etc. vorgefunden und von der Polizei mit Beschlag belegt, weil der Besizer damit Handel trieb und nicht in Gemäßheit des §. 49 der Gew.-Ordn. zu diesem Geschäftsbetriebe concessionirt ist. — Da solch ein unerlaubter Handel häufig als Ablagerungsplatz gestohlenen Gutes benutzt wird, so hat das Gesez eine hohe Strafe dafür festgesetzt; denn der §. 177. der Gew.-Ordn. sagt: „Wer den selbstständigen Betrieb eines Gewerbes, zu dessen Beginne

eine polizeiliche Genehmigung erforderlich ist, ohne die vorgeschriebene Concession unternimmt oder fortsetzt, oder von den festgesetzten Bedingungen abweicht, hat eine Geldbuße bis zu 200 Thlrn. oder Gefängniß bis zu 3 Monaten verwirkt.“

— Der Entwurf verächtlich sind: 1 schwarzbraun tuchener Braumantel mit Moorband etc. besetzt, und 1 braunes Rüstkleid an dem Aermeln mit Spigen, angehalten und in den Dienststunden im Criminal-Polizei-Bureau Hundegasse Nr. 114 anzusehen.

— Dirschau, 24. Oct. Als am 27. Juli 1851 der Grundstein zur Weichselbrücke gelegt wurde, da zweifelte Mancher am Gelingen des großen Werkes. Heute, nach 6 1/4 Jahren, wo ihm das donnerähnliche Geräusch zu verschiedenen Malen des Tages die Ankunft des den Abgang eines Zuges über die neue Brücke verkündigt, da sieht man, daß das, was ihm damals die großen Baumeister Lenze und Schindler verhiessen, in Erfüllung gegangen ist. Die Brücke steht als ein neuer Wunder der Welt da und mit ihr beginnt für Dirschau oder vielmehr für das reisende Publikum eine neue Zeitrechnung; denn von nun an wird der Eisgang weder im Herbst noch im Frühjahr Niemanden mehr in seiner Reise, weder in Dirschau noch im Fährkrüge, aufhalten und zu unvorhergesehenen Ausgaben Veranlassung geben. Ob Dirschau durch dieser Veränderung gewinnen wird, das muß die Zukunft erst lehren, denn augenblicklich sieht man das Gegentheil. Reisende führen die Brücke zwar bedeutend mehr nach Dirschau als früher, aber deren Aufenthalt ist von so kurzer Dauer, daß der Restaurateur auf dem Bahnhofe nicht einmal Nutzen davon hat, noch viel weniger die Stadt. Die Zukunft wird uns, wer die Krisis überlebt, d. h. wer unge schlagen davon kommt, zeigen, ob Wohlstand oder Armuth unser Loos sein wird. Mancher, der nicht in die Verhältnisse eingeweiht ist, sagt, daß die Dirschau so viel Geld bekommen, daß das letzte unmöglich sei. Das sagt, vergißt aber, daß Wohnung und Unterhalt während der Baues mehr als das Vierfache theurer waren als früher und daß die der Verdienst gänzlich von der Zehrerung verschlungen wurde, ja, daß dem Handwerker nicht einmal zureichte. Am Schlechtesten kamen die Beamten fort, am Besten die Arbeitsleute. Diese sind aber durch die hohen Arbeitslöhne so verböhnt worden, daß ihre Zukunft auch sehr erfreuliche sein dürfte. Herrscht somit bei uns auch nicht mehr der Wohlstand wie in den vierziger Jahren, so hat doch unsere Stadt einen historischen Namen erhalten, und das Auge erfreut sich desto mehr an den Prachtbauten, — Brücke und Empfangsbaus — je man zu beschauen man nicht genug bekommen kann. Wer nun gar des Abends bei vollständiger Gasbeleuchtung Bahnhof, Empfangs saal oder Brücke betritt, der weiß nicht, wohin er sein Auge zuerst wenden soll, denn allenthalben strahlen ihm Prachtbauten von hellsten Gaslichte beleuchtet entgegen und rufen: „Dirschau, du bist bevorzugt vor allen Städten, denn du besitzest, was keine besitzt, die Gitterbrücke und solch' ein prächtiges Empfangsgebäude.“ — Der 10. Oct. wo die Einweihung der Brücke stattfinden und der durch die Anwesenheit Sr. Majestät unferes allergnädigsten Königs und Herrn zu einem Festtag für die ganze Provinz, ja für das ganze Land werden sollte, und auf den sich schon Jung und Alt freute, ging durch die Krankheit Sr. Majestät verloren. So Gott will, wird die Feier aber im künftigen Jahre, wenn sämtliche Thürme und auch die Portale der Brücke fertig sind, von Sr. Majestät vollzogen werden. — Der Geburtstag Seiner Majestät des Königs ist in diesem Jahre ohne alle geräuschvolle Festesäußerungen und Luftbarkeiten, am dem Ernste des Tages nicht angemessen, nur durch eine Feier im Schulhause, das zu diesem Zwecke festlich mit Blumen und Fahnen geschmückt war, und in den Kirchen durch einen vollständigen Gottesdienst zu dem sich die Gemeindeglieder sehr zahlreich eingefunden hatten mit Gebet für die Genesung Sr. Maj. des Königs gefeiert worden. So günstig die Züge früher für uns Dirschauer lagen, so ungünstig liegen sie jetzt für uns, namentlich nach Danzig. Dazu kommt noch, daß die Tagesbilletts aufgehört haben, wodurch sich Mancher veranlaßt sieht, weniger nach Danzig zu reisen; denn wenn er erst um 10 Uhr Vorm. von hier abreisen kann und schon wieder um 5 1/2 Uhr Nachm. von Danzig abreisen muß, so ist das kurze Vergnügen mit 26 Sgr. theuer bezahlt. Wir hoffen hier auf baldige Abänderung dieses Unstandes. — Unsere große Posthalterei ist seit Eröffnung der Brücke am 12. Oct. bis auf 20 Pferde zusammengeschmolzen; auch hat das Fuhrwerk seit diesem Tage aufgehört. — Vom Bau des Centralgefängnisses hört man noch nichts, obgleich der Platz dazu vor der Stadt angekauft und dem Fiskus überwiesen ist. Dagegen erfahren man, daß die Stadt eine Escadron Husaren erhalten und daß die Maschinenbauanstalt auch ferner bestehen soll. Die Schiffbrücke wird so lange stehen bleiben, bis die Gitterbrücke ganz fertig sein wird.

— Marienburg. Unsere Rogatbrücke ist noch keineswegs vollendet. Es fehlen ihr noch sämtliche Thürme und Portale, die im vollsten Schmutz des gothischen Stils prangen sollen, so wie die Fußsteige, welche halb Wagen und Fußgänger noch die alte Schiffbrücke passieren müssen. Dies Alles soll erst im nächsten Jahre in Angriff genommen werden. Auch ist die Rogatbrücke bedeutend kürzer und die Gitter niedriger, um sie dem Anblitz des Feindes zu entziehen; ihre Länge beträgt 890 Fuß, die Pfeileröffnungen 312 Fuß. Sonst sind die Brückenpfeiler denen der Weichselbrücke gleich und sämtliche Maurerarbeiten von unserem Schloß-Maurermeister Fricke höchst sauber und korrekt ausgeführt worden. Ein sehenswerthes Bauwerk ist auch die mit zur Befestigung unferer Eisenbahnbrücke dienende Schloßbrücke, die über den alten Schloß-Festungsgraben führt, ihr Bau ruht auf 13 massiven Pfeilern, von denen 9 auf Beton fundirt, die übrigen auf ebenem Boden erbaut sind, und ist die Brücke mit einer Zugbrücke versehen. Ihre Länge beträgt 540 Fuß, die Deffnungen zwischen den im Graben stehenden Pfeilern betragen 54', die der andern je 25', die zunächst der Zugklappe 60'. Die Construction derselben ist eine doppelte, theils die der Blechträger, theils die der Gitterträger. Der mit ersteren versehene Theil ist mit Querschwellen, der andere mit Langschwellen belegt. Sämmtliche Eisenarbeiten sind mit Ausnahme der Zugklappe, aus der Maschinenbau-Anstalt von Schloß

in Elbing, die Zugklappe von Borstig gefertigt. Die Sitter haben eine Höhe von 6'. Der Befestigung wegen sind auch die Profilmauern ganz um die Brücke gemacht. Diesen Brückenbau hat der Baumeister Knir geleitet.

Marienwerder, 20. Oct. In der gestrigen Schwurgerichtsitzung wurde der 19jährige Angeklagte Trzaskowski wegen Raubmordes zum Tode und der Mitangeklagte Topolewski wegen Theilnahme an dem Raube zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Polizei-Aufsicht verurtheilt. Ein zahlreiches Publikum folgte gespannt der sehr interessanten Verhandlung bis zum Schlusse, Nachts 12 1/2 Uhr.

Briesen, 17. Oct. Heute ist die ganze Chausseestrecke zwischen Graudenz und Straßburg so weit fertig, daß sie dem Publikum zur Benutzung von der Chaussee-Baukommission hat übergeben werden können.

Thorn. In jüngster Zeit ist es vorgekommen, daß Knaben aus Westpreußen, (der Umgegend von Danzig, dem Graudenz, Strosburger, Kulmer Kreise) von ihren wohlhabenden, katholischen Eltern nach Metz auf das Jesuiten-Collegium geschickt worden sind. Die Zöglinge erhalten daselbst eine solche Ausbildung, daß sie nach vollendetem Cursus für die Prima eines Gymnasiums reif sind. Für Wohnung, Unterricht und Kleidung zahlt der Pensionär, welcher nur ein Tafelbesteck und einige Hemden mitbringen muß, 160 Thlr. jährlich.

Königsberg, 24. Oct. Die böse Epidemie, welche unsere Stadt dieses Jahr stärker und hartnäckiger heimsucht denn je, will uns noch immer nicht verlassen. Noch immer weisen die Listen der Gestorbenen zahlreiche Todesfälle an dieser Krankheit auf, in letzter Woche 56 unter 130 überhaupt. — Die hiesige Schützengilde hat durch den in diesen Tagen erfolgten Tod ihres vieljährigen Obervorstehers Herrn Funk einen schmerzlichen Verlust erlitten. — Heute Nachm. wurde der ehemalige Musikmeister des Königl. 1. Inf.-Reg., Gellert, welcher in demselben 40 Jahre gedient, feierlichst zur Ruhe bestattet.

Hohenstein. Endlich ist einem dringenden Bedürfnisse in unserer Stadt abgeholfen. Der hiesige praktische Arzt Dr. Bogtner hat nämlich ein Krankenhaus auf eigene Kosten und Gefahr eingerichtet, und dadurch bewerkstelligt, daß Kranke denen Pflege und passende Wohnung fehlt, daselbst jederzeit hülfreiche Aufnahme und Pflege gegen möglichst billige Bezahlung finden. (K.H.Z.)

Neustadt i. Westpr. Die Einweihung des hiesigen Progymnasiums, auf dessen Errichtung schon im Jahre 1837, jedoch erst in den letzten Jahren mit günstigem Erfolge hingewirkt wurde, fand am 15. October statt. Zum Director ist der Professor Dr. Seemann und zu Lehrern Dr. Maronski, Dr. Tomaschewski, Fahlke Warmke und Pregel erwähnt. Zu der Einweihungsfeierlichkeit hatten sich der Weihbischof Jeschke aus Pelpin und der Provinzial-Schutath Dr. Dillenburger aus Königsberg so wie viele Gäste eingefunden. Die Feier begann Morgens in der festlich geschmückten katholischen Pfarrkirche mit einem Kanzelvortrage des Pfarrers Eibba aus Rahmel. Sodann fand daselbst ein feierliches Hochamt statt, bei welchem der Herr Weihbischof im Bestande vieler katholischer Geistlichen des hiesigen Kreises celebrirte. Darauf begaben sich die Behörden, so wie die sonst eingeladenen Personen auf das hiesige Rathhaus. — In dem geschmackvoll decorirten Saale bestieg zuerst der Provinzial-Schutath Dr. Dillenburger die Tribüne. In einem längeren Vortrage entwickelte er die Geschichte des hiesigen Klosters, der früher hier bestehenden Klosterschule und die Entstehungsart des jetzt einzuziehenden Progymnasiums, dessen Aufgabe es sei, fromme Diener der Kirche und auch tüchtige Staatsbürger zu bilden, er legte am Schluß den Lehrern die Berufstreue, den Schülern den Gehorsam und die Demuth an das Herz, indem er das Progymnasium für eröffnet erklärte. — Ihm folgte der Königl. Landrath und Landschaftsrath von Platen. Derselbe hieß in einer kurzen aber ergreifenden Rede das Lehrer-Collegium im Namen seines Kreises willkommen, den Wunsch aussprechend, daß die neue Pflanzschule der Wissenschaft wie ein gesunder Baum gepflanzt, seine Zweige ausbreiten und reichliche Früchte tragen möge, wozu er den Segen Gottes ersehnte. — Der Bürgermeister Minde begrüßte seitens der Stadt Neustadt den Herrn Weihbischof und alle diejenigen Herren, welche der Stadt den festlichen Tag gebracht hatten. Er führte darauf aus, durch welche Schwierigkeiten die Sache zum Ziele gelangt sei und daß die Erreichung desselben den Bemühungen des Herrn Dr. Dillenburger zuschreiben sei, welchem dafür sowohl seine Zeitgenossen wie die Nachwelt zum Dank verpflichtet wären, und schloß mit dem Wunsche, daß es den Lehrern der neuen Anstalt gelingen möge, in recht vielen jungen Herzen einen Gottesempel aufzubauen. — Zuletzt betrat der Director der Anstalt, Prof. Dr. Seemann, die Rednertribüne. Er wandte sich an die Eltern, welche der Anstalt Kinder zuzuführen gedachten, und bat um ihr Vertrauen, aber auch um ihre Mitwirkung bei der häuslichen Erziehung, indem die Wirkung der Schule nur dann eine segensreiche sein könne, wenn das Kind im Hause und in der Schule gleiche Anregung zur Förderung seines geistlichen und leiblichen Wohls erhielt. Vor allem aber sei es die Gottesfurcht und Gehorsam gegen die Kirche, welcher dieser Bildungs-Anstalt zum Grunde gelegt werden müsse; habe man auf diesem Felde eine solche Anstalt gegründet, so werde sie auch blühen und nicht untergehen. Endlich trug er die Hauptgegenstände vor, welche in dem Progymnasium gelehrt werden sollen. Es seien dies die alten Sprachen: Griechisch

und Lateinisch und die Realwissenschaften. Da bereits eine Schülerzahl von ca. 70 der neuen Anstalt zugeführt sind, so waren auch diese anwesend und wurden von dem Redner mit Herzlichkeit angesprochen. Endlich hob er noch hervor, daß der Hauptzweck des katholischen Progymnasiums, welches an Stelle der hier früher bestandenen Klosterschule getreten sei, die Ausbildung der Schüler zu würdigen Dienern der Kirche und des Staates in sich fasse. Am Schlusse wurde von allen Anwesenden die Volkshymne gesungen, womit die Feier schloß.

**Meteorologische Beobachtungen.**

| Datum | Stunde | Abgelesene Barometerhöhe in Par. Zoll u. Lin. |         | Thermometer der Quecks. Skale nach Reaumur |       | Thermometer im Freien n. Reaumur |      | Wind und Wetter.            |
|-------|--------|---|---------|--|-------|----------------------------------|------|-----------------------------|
|       |        | Par. Zoll u. Lin.                             | Lin.    | Reaumur                                    | Grad  | Reaumur                          | Grad |                             |
| 25    | 12     | 28"   | 7,04''' | + 10,1                                     | + 9,4 | + 8,2                            | 3,6  | SD.ruhig, bezogen u. trübe. |
| 26    | 8      | 28"   | 3,43''' | 4,8  | 4,8   | 3,6                              | 3,6  | SW. mäßig, dicker Nebel.    |
|       | 12     | 28"   | 2,85''' | 6,7  | 6,3   | 5,5                              | 5,5  | SEstl.ruhig, ganz bezogen.  |
|       | 4      | 28"   | 2,19''' | 6,4  | 6,4   | 5,6                              | 5,6  | Südl. ruhig, trübes Wetter. |

**Handel und Gewerbe.**

Börsenverkäufe zu Danzig am 26. Octbr.:

108 Last Weizen: 136—37pfd. fl. 560—565, 135pfd. fl. 555, 134pfd. fl. 525, 132pfd. fl. 505—510; 56 1/2 Last Roggen: 126pfd. fl. 276, 124pfd. (alt) fl. 260; 59 Last Gerste: 118pfd. fl. 320, 111—12pfd. fl. 300—306; 6 Last Rüben fl. (?), 3 Last w. Erbsen fl. (?).

Course zu Danzig am 26. Octbr.

London 3 M. 198 1/2 Br. 198 3/4 Geld.  
Hamburg 10 W. 44 3/4 Br.  
Amsterdam 70 T. 101 1/4 gem.  
Paris 3 M. 79 Br.  
3 1/2 % Staatsanleihe 82 1/4 Br.  
Rentenbriefe 89 Br.

Seefrachten zu Danzig am 26. Octbr.:

London 4 s pr. Dr. Erbsen, 18 s pr. Lead Balken.  
Hull 3 s 6 d pr. Dr. Weizen.  
Newcastle 3 s 3 d pr. Dr. Weizen.  
Firth of Forth 3 s 3 d pr. Dr. Weizen.  
Leith 3 s 3 d pr. Dr. Weizen.  
Grangemouth 3 s pr. Dr. Weizen.  
Amsterdam hfl. 17 pr. Last Roggen.

**Schiffs-Nachrichten.**

Gesegelt am 24. October:

D. Mesek, Charl. J. Mare, n. Hartlepool, mit Getreide.  
Für Nothhafen:  
J. Zander, Juno, mit Getreide, v. Elbing n. Solberg bestimmt.  
W. Becker, Minna, mit Lumpen, v. Elbing n. Stettin bestimmt.  
Angekommen in Danzig am 26. October:  
A. Arnold, Sefina, v. Emden, mit Holz. F. Gengema, Cornelia, v. Amsterdam, mit Holz.

**Inländische und ausländische Fonds-Course.**

Berlin, den 24. Octbr. 1857.

|                     | Zf.   | Brief  | Geld   |                      | Zf.   | Brief   | Geld    |
|---------------------|-------|--------|--------|----------------------|-------|---------|---------|
| Pr. Freiv. Anleihe  | 4 1/2 | —      | 98 3/4 | Posen'sche Pfandbr.  | 4     | —       | —       |
| St.-Anleihe v. 1850 | 4 1/2 | 99     | 99     | Posen'sche do.       | 3 1/2 | —       | —       |
| do. v. 1852         | 4 1/2 | 99 1/2 | 99     | Westpr. do.          | 3 1/2 | 78 3/4  | 78 1/2  |
| do. v. 1854         | 4 1/2 | 99 1/2 | 99     | Pomm. Rentenbr.      | 4     | 90      | 89 1/2  |
| do. v. 1855         | 4 1/2 | 99 1/2 | 99     | Posen'sche Rentenbr. | 4     | 89 1/2  | 88 3/4  |
| do. v. 1856         | 4 1/2 | 99 1/2 | 99     | Preussische do.      | 4     | 89 1/2  | 88 3/4  |
| do. v. 1853         | 4     | —      | 93 1/4 | Pr.-Bl.-Anth.-Sch.   | —     | 147     | 146     |
| St.-Schutzscheine   | 3 1/2 | 83     | 82 1/2 | Friedrichs'or        | —     | 137 1/2 | 135 1/2 |
| Pr.-Sch. d. Seehbl. | —     | —      | —      | And. Goldm. à 5 Th.  | —     | 10 1/2  | 9 1/2   |
| Präm.-Ant. v. 1855  | 3 1/2 | 110    | 109    | Poln. Schatz-Oblig.  | 4     | 82 1/2  | —       |
| Dtpr. Pfandbriefe   | 3 1/2 | —      | —      | do. Cert. L. A.      | 5     | 93 1/2  | —       |
| Pomm. do.           | 3 1/2 | —      | 82 1/2 | do. Pfdb. i. S.-R.   | 4     | 89 1/2  | —       |
|                     |       |        |        | do. Part. 500 fl.    | 4     | 86      | —       |

**Angekommene Fremde.**

Im Englischen Hause:

Hr. Partikulier Fell a. Emden, Hr. Rittergutsbesitzer Steffens a. Mittel-Golmkau, Hr. Affeluranz-Inspector Riehm a. Berlin. Der Seekadett der Fregatte Thetis Hr. Franke. Die Hrn. Kaufleute Boissereé a. Bütlich, Ferrner a. Lübeck, Müller a. Osterwieck a. Harz, Wiener a. Wollenberg a. Berlin, Löbber a. Königsberg, Büchbacher a. Fürth, Evers a. Leipzig, Scholder a. Lohr, Schmidt a. Gredendroich, Romstedt a. Hamburg, Valentin a. Hildesheim u. Biller a. Magdeburg.

Hotel de Berlin:

Hr. Administrator Heimenbahl und Hr. Oberjäger Falk a. Stendensdorf. Hr. Oberarzt Klieger a. Königsberg. Die Hrn. Kaufleute Kapeller a. Aachen, Fabbrucci a. Pr. Stargardt, Tüschin a. Werden, Hoffmann a. Elbing, Lütke a. Stettin, Baruch a. Berlin, Schöler a. Straßburg und Ephraim a. Memel.

Schmelzer's Hotel:

Die Hrn. Agronom Drame u. Stahlschmidt a. Sastoczyn. Hr. Gutsbesitzer Maclein a. Eßblau. Die Hrn. Kaufleute Piel a. Breslau und Hertling a. Hamburg. Fräul. Rosenstock a. Berlin.

Deutsches Haus:

Hr. Gutsbesitzer Raschelski a. Marez. Die Hrn. Kaufleute Pattu a. Schlesien und Pick a. Bütow. Hr. Rentmeister Boldt a. Frauenburg. Hr. Volontair Bremer a. Elbing.

## Hotel de Thorn:

Die Hrn. Kaufleute v. Dizelski a. Lauenburg, Erdmann a. Memel u. Rabmann a. Worms. Hr. Deconomie-Commissarius v. Hackewitz a. Lauenburg. Hr. Candidat Schwerdfege a. St. Solmkau. Hr. Rentier Ziehm a. Pranschin. Hr. Gutbesitzer Krobe a. Hohenthal. Hr. Zimmermeister Krause a. Elbing.

## Reichhold's Hotel.

Die Hrn. Kaufleute Oppenheimer a. Brestlau u. Sternfeld a. Memel. Hr. Calculator Suren n. Fam. a. Dirschau.

## Hotel d'Oliva:

Hr. Kaufmann Cohn a. Königsberg. Hr. Kupferschmiede-Mstr. Sigmund a. Lauenburg. Hr. Gutspächter Schulz a. Mar. Die Hrn. Deconom v. Koczislawski a. Halle und v. Luchowiz a. Conis.

## Stadt-Theater.

**Dienstag, den 27. Octbr.** (2. Abonnement Nr. 1.) **Tannhäuser, und der Sängerkrieg auf der Wartburg.** Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

**Mittwoch, den 28. Octbr.** (2. Abonnement Nr. 2.) **Kean, oder: Leidenschaft und Genie.** Schauspiel in 5 Akten. Nach dem Französischen des Alexander Dumas frei bearbeitet von Dr. A. G. Wollheim.

Den vielen Nachfragen des geehrten Publikums zu begegnen, zeige ich hiermit an, daß das Gastspiel der Madame **Amelie Anglès de Fortuni**, Hof- und Kammerfängerin Ihrer Maj. der Königin von Spanien, Sonnabend den 31. d. M. beginnt. Die Künstlerin wird nur viermal auftreten. Bestellungen für feste Plätze werden im Theaterkassen-Bureau bei Herrn Habermann entgegen genommen.

**E. Th. L'Arronge.**

## Bekanntmachung.

## Königliche Ostbahn.



Obwohl wir durch Bekanntmachung in den Berliner Zeitungen vom 16. d. M. ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht haben, daß Güter, welche zur Beförderung nach den Stationen der Ostbahn auf dem kürzeren und billigeren Wege über **Frankfurt a. O.** bestimmt sind, in Berlin nicht bei der Güter-Expedition der **Berlin-Stettiner Eisenbahn**, sondern bei der Güter-Expedition der **Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn** aufzugeben sind, so wird doch noch fortwährend die größere Zahl Güter auf dem Umwege über **Stettin** der Ostbahn zugeführt. Da eine directe Expedition der Güter auf diesem Wege nicht stattfindet, so müssen sämtliche über Stettin kommende Güter in Kreuz umgeladen und neu expedirt werden, wodurch nicht nur ein unnöthiger Aufenthalt in der Beförderung, sondern auch der weitere Nachtheil herbeigeführt wird, daß die Güter selbst bei aller Vorsicht der Verwechslung und Beschädigung ausgesetzt sind, da auf Bahnhof Kreuz weder geeignete Räumlichkeiten für ein so unerwartetes und durch richtiges Verfahren der Versender leicht zu vermeidendes Umladegeschäft vorhanden sind, noch auch sogleich eingerichtet werden können.

Die beteiligten Waaren-Empfänger werden deshalb noch besonders aufgefordert, ihren Geschäftsfreunden in Berlin die ausdrückliche Weisung zugehen zu lassen, die für sie bestimmten Güter nur bei der Güter-Expedition der **Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn** in Berlin zur Beförderung aufzugeben.

Bromberg, den 24. October 1857.

## Königliche Direction der Ostbahn.

## Auction in Siegeskranz an der Weichsel.

**Dienstag, den 3. November 1857, Vormittags 10 Uhr,** werde ich auf freiwilliges Verlangen im Gasthause zu Siegeskranz an der Weichsel öffentlich an den Meistbietenden verkaufen:

**15 tüchtige Arbeitspferde, 1 schwarzen 2jährigen Hengst, 2 Jährlinge 1/2 Jahr, 6 Kühe.**

Der Zahlungs-Termin wird den mir bekannten Käufern am Auctionstage angezeigt. Unbekannte zahlen zur Stelle. Fremde Pferde, Kühe und andere Inventarien können zum Mitverkauf eingebracht werden.

**Joh. Jac. Wagner,**  
Auctions-Commissarius.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Edwin Groening in Danzig.

## Classische Bücher! Spottpreise!

Gute fehlerfrei Exemplare! Briefe zc. direct franco.

**Conversations-Lexikon.** Umfassendes Wörterb. sämtl. Wissens, neueste Aufl., 16 Bände, nur 2 Thlr. 14 Sgr.  
— **Rottbeck's allgemeine Weltgeschichte.** Neueste Originalausgabe, 10 Theile, m. Portr., nur 1 Thlr. 16 Sgr.!!  
**Byron's sämtliche Werke,** 1856er Pr.-Ausg., 12 Bände mit kostb. Stahlst., nur 1 Thlr. 20 Sgr. — **Haus's** sämtl. Werke, gr. Pr.-A. m. Stahlst., 5 Bände, nur 2 Thlr. 4 Sgr. — **v. d. Belde's** sämtl. Werke, 1857er Pr.-Ausg., 20 Theile, nur 2 Thlr. 10 Sgr. — **Gil Blas** große deutsche Pr.-Ausg., 6 Theile, m. ca. 600 Abbildgn. 2 Thlr. 8 Sgr. — **Malerisches Universum** für 1857, Prachtwerk mit 144 kostbaren Stahlst. und ca. 40 Seiten Text, statt roh 3 Thlr. im schönsten Prachtbd., Decken Rücken reich mit Gold zc. belegt, so elegant wie nur möglich augenblicklich für nur 1 Thlr. 18 Sgr.!!! — Zahlreichen Drucksachen ergehen direct fr. entgegen

die **Antiquariats-Buch- u. Musikalien-Hdlg.**

**D. J. Polack Wwe.**  
in Hamburg.

## Schlesische

## Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die durch prompteste und gewissenhafteste Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten allgemein anerkannte Gesellschaft versichert sowohl gegen Feuer als gegen Land- und Wasser-Transport-Schaden zu den mässigsten festen Prämien ohne alle Nachschüsse **Verbindlichkeit.**

Die unterzeichneten zur sofortigen Ausfertigung der Policen bevollmächtigt Haupt-Agenten, sowie der Special-Agent Herr Stadtrath Joh. Fr. Mix Hundegasse No. 60 und C. G. Panzer Langer Markt 10, nehmen Versicherungs-Anträge entgegen und ertheilen bereitwillig jede gewünschte Auskunft.

**J. J. & A. J. Mathy,**  
grosse Hosennähergasse 5.

## Schiffs-Auction.

Das im Jahre 1848 hier von Eichenholz neu erbaut mit einem neuen Münz-Metall-Boden versehene 202 Normtöne große Barkschiff

## „Speculant“

soll für Rechnung der Rhederei  
**Mittwoch, den 28. October e.,**  
Nachmittags 4 Uhr,

im Comtoir des Unterzeichneten in öffentlicher Auction gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

Das Schiff liegt gegenwärtig hier und kann zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden. Dasselbe ist im vorigen Jahr neu verzimmert und mit einem neuen Münz-Metall-Boden beschlagen und noch auf 2 Jahre 5 SA 1. 1. bei der Versicherung classificirt.

Das Inventarium ist im besten Zustande und vollständig.

Nähere Auskunft ertheilt

**Robt. Kleyenstüber,**

vereidigter Schiffsmäker u. Abrechner.

Königsberg, October 1857.

**Frische Austern und Hummer**  
die wir in grösseren Parthieen empfangen, empfehlen dieses Umstandes wegen zu billigeren als gewöhnlichen Preisen

**Gehring & Denzer.**

**Frische Austern**  
im Rathswinkel.